



Die neuen Rettungsdienstleister des BRK mit dem Ausbildersteam und den Ehrengästen.

Foto: Pfeilschifter

38 Hände, die helfen

19 Teilnehmer schließen Rettungsdienstfachausbildung beim Roten Kreuz ab

Cham. (kap) „Ab heute haben wir wieder 38 Hände mehr, die anderen Menschen helfen!“ Das hat der Rettungsdienstleiter des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Michael Daiminger, bei der Abschlussveranstaltung der 30. Rettungsdienstfachausbildung betont. 19 Damen und Herren unterzogen sich in den vergangenen Monaten ehrenamtlich dieser umfangreichen Ausbildung, die alle bestanden haben.

Leistungsbereitschaft bezeichnet unsere Gesellschaft als bürger-schaftliches Engagement. Für uns ist dies nach wie vor Ehrenamt“, betonte er mit dem Hinweis, dass es für die Rotkreuzler eine Ehre sei, für die Mitbürger die Aufgabe des Helfens zu übernehmen.

In dem Lehrgang wurde viel Wissen vermittelt. Den allerwichtigsten Aspekt, den persönlichen Umgang mit den anvertrauten Patienten werde man in den folgenden Einsatzpraktika auf den Rettungswachen erlernen. Jeder Tag, jede Schicht, ja sogar jeder Einsatz sei dabei eine Herausforderung.

Rettungsdienst ist Ehrenamt

Mit dem Lehrgangsabschluss seien die Teilnehmer ein wichtiger Bestandteil des BRK-Rettungsteams geworden. Zufrieden zeigte sich der Rettungsdienstleiter mit dem Notendurchschnitt von 2,74. Er forderte alle auf, nun Einsatzerfahrung zu sammeln und das Wissen in die Tat umzusetzen. Dank zollte er den

Ausbildern und Referenten, allen voran Lehrgangsleiter Patrick Schwarz.

Besondere Kompetenz

Wünschenswert nannte er es, wenn die Bevölkerung diese Arbeit anerkenne würde. „Schau niemals zu einem anderen hinab – außer in dem kurzen Augenblick, wenn du ihm aufhelfen möchtest!“ Dieses Zitat legte Daiminger den neuen Rettungsdienstleistern ans Herz. Voll des Lobes war auch BRK-Präsident Theo Zellner.

Dieser Lehrgangsabschluss sei ein wichtiger Hinweis, wie es um das Rote Kreuz in Bayern bestellt und wie stark es etabliert sei. Die Teilnehmer haben sich mit dem Lehrgang neben ihrem Beruf eine besondere Kompetenz angeeignet, erklärte er, und sprach von einer großen Gemeinschaft BRK auf ehrenamtlichen Basis. „Der Rettungsdienst definiert sich über das Ehrenamt“, sagte Zellner und nannte das Rote Kreuz auch einen attrakti-

ven Arbeitgeber. Stellvertretender BRK-Kreisvorsitzender Dr. Hans Schneider fand ebenfalls lobende Worte für diese nicht einfache Ausbildung. Dank zollte Lehrgangsleiter Patrick Schwarz seinen Ausbilderkollegen, die für dieses Ehrenamt ebenfalls viel Freizeit geopfert haben. Erstmals konnten mit der Psychologin Helena Schmiel und der Hebamme Anja Karl zwei externe Ausbilderinnen gewonnen werden.

■ *Lehrgangsbeste:*

Michaela Winkler, Sebastian Liebl, Anna Bernhardt, Franz Lohberger.

■ *Die weiteren Absolventen:*

Karin Böhm, Sophia Fischer, Anna-lena Graßl, Sebastian Meier, Doreen Pampel, Lisa-Maria Rauscher, Michael Riederer, Sebastian Riederer, Claudia Schönberger, Christina Schweitzer, Florian Six, Philipp Stauß, Sabine Van der Weerd, Sabrina Vogl und Jakob Wolf.

160 Stunden Unterricht

Mehr als 700 Rettungsdienstmitarbeiter seien in den vergangenen 31 Jahren in eigener Regie ausgebildet worden, berichtete Daiminger. Die 19 Teilnehmer dieses Jahres absolvierten zehn komplette Wochenenden mit mehr als 160 Stunden Unterricht in Theorie und Praxis. Der Rettungsdienstleiter lobte die Ausdauer der Teilnehmer, die ihre Freizeit beschränkt hätten, um etwas zu erlernen, das ausschließlich anderen zugutekomme. „Diese